

Der Schweizer Museumspass feiert mit viel Prominenz 30-Jahre-Jubiläum

Rekord zum Jubiläum: erstmals mehr als 1,5 Millionen Eintritte

Kulturministerin Elisabeth Baume-Schneider hat in Bern das Jubiläumsjahr des Schweizer Museumspasses eröffnet und dabei dessen Erfolgsgeschichte Revue passieren lassen. Heute gehören über 500 Museen der Passfamilie an, die 1996 vom Bundesamt für Kultur, dem Verband Schweizer Museen sowie Schweiz Tourismus gegründet worden ist. Das Jubiläum wird ausgiebig gefeiert: In den kommenden Monaten werden in allen Landesteilen verschiedenste Prominente die Schweizer Museen besuchen und dabei vor Publikum ihre Lieblingswerke darlegen. Im Herbst wird erstmals der Schweizer Museumspreis vergeben und damit ein Publikumsliebbling unter den Museen ausgezeichnet. Mit drei karitativen Kooperationen wird im Jubiläumsjahr schliesslich auch die kulturelle Teilhabe gestärkt.

«Was für Pendlerinnen und Pendlern das GA ist, ist für Kulturraffine der Schweizer Museumspass», so Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider zur Lancierung der Feierlichkeiten: «Seit 30 Jahren öffnet der Museumspass Türen und lädt so immer mehr Menschen ein, die kulturelle Vielfalt der Schweiz zu erfahren». Die Bedeutung des Museumspasses für die Vermittlung von Wissen und Werten und Lebensrealitäten, könne nicht genügend gewürdigt werden, so die Kulturministerin, deren Bundesamt für Kultur BAK im Jahr 1996 den Museumspass zur Erhöhung der Besucherfrequenz mitbegründete. Mit Erfolg!

Tatsächlich erfreut sich der Schweizer Museumspass 30 Jahre später historischer Beliebtheit. Wie bisher unveröffentlichte Zahlen zeigen, wurden im Jahr 2025 mit dem Museumspass erstmals mehr als 1,5 Mio. Eintritte generiert. Dies entspricht einem Plus von mehr als 6%. Da der Museumspass eine nicht-gewinnorientierte Stiftung ist, kommt der Gewinn den Museen zugute. «Der Schweizer Museumspass ist damit ein zentraler wirtschaftlicher Faktor für Museen in allen Landesteilen geworden», bilanziert Präsidentin Christina Hanke. «Seit 30 Jahren schafft der Schweizer Museumspass neue Zugänge – zu Kunst, zu Wissen und zueinander. Er stärkt den Dialog über unsere Werte und damit den Zusammenhalt in der Schweiz. Dafür braucht es Museen, die offen, zugänglich und zukunftsfähig sind», ergänzt Jonathan Gimmel, Stiftungsratspräsident der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee.

Ausgewählte Persönlichkeiten besprechen ausgewählte Objekte in Schweizer Museen

Zur Lancierung des Jubiläums hat Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider das Kunstmuseum Bern besucht, um dort ihr Lieblingswerk von Sophie Taeuber-Arp (*Sechs Räume mit vier kleinen Kreuzen*, 1932), einer Pionierin in der abstrakten Kunst, zu besprechen. Damit startete Elisabeth Baume-Schneider den Reigen «Der andere Blick», bei dem Schweizer VIPs im Jubiläumsjahr zu ganz persönlichen Führungen einladen. «Damit zeigen wir», so Präsidentin Hanke, «wie der Museumspass bei jedem Besuch Horizonte erweitert und wie reichhaltig die persönlichen Zugänge zu den Sammlungen der Schweizer Museen sind.»

Am 2. Juni lädt der bekannte Schweizer **Komiker und Influencer Mike Casa** im MASI in Lugano zur Bildbesprechung ein. Am 11. Juni wird **Michelin-Star-Koch Christophe Schmitt**

von der weltberühmten Hotelfachschule in Lausanne in der Plateforme 10 – inspiriert von den Gemälden – ein Gericht kreieren. Am 29. Juni wird GLP-Nationalrätin **Kathrin Bertschy, Co-Präsidentin der Frauendachorganisation alliance F**, dem Anna Göldi Museum in Ennenda (GL) einen Besuch abstatten. Am 3. Juli wird der bekannte **Rapper und Wissenschaftler Tommy Vercetti** im Landesmuseum in Zürich die Ausstellung «Bankenland Schweiz» vor Publikum kritisch beäugen und am 13. August wird **SRF Literaturclub-Moderatorin Jennifer Khakshouri** Interessierte in die Stiftsbibliothek St. Gallen einladen.

Social-Media-Kampagne #IloveSwissMuseums

Mit Säulen von über 2 Metern Höhe weisen 150 Schweizer Museen in den kommenden Monaten auf die Jubiläumsaktivitäten hin und starten gleichzeitig die Social-Media-Kampagne **#IloveSwissMuseums**. Museumsbesuchende machen jeweils ein Foto, Video oder Selfie ihres Lieblingsobjektes einer Ausstellung und posten es mit dem #IloveSwissMuseums auf Instagram oder TikTok (etc.). Die besten Posts werden in einem Wettbewerb prämiert.

Schweizer Museumspreis als Highlight des Jahres 2026

Anlässlich des Jubiläumjahrs wird vom Schweizer Museumspass als weiterer Höhepunkt der Feierlichkeiten der neue Schweizer Museumspreis ins Leben gerufen, um die Vielfalt und das Engagement der Schweizer Museumslandschaft zu würdigen. Im Zentrum dieses neuen Preises steht das Publikum: Es bestimmt, welches Museum im Jahr 2026 für seine herausragende Leistung ausgezeichnet wird. Im November findet die Preisverleihung statt.

Soziale Teilhabe gezielt gestärkt

Schliesslich hat der Museumspass für 2026 zur Erhöhung der kulturellen Teilhabe drei karitative Kooperationen vereinbart: Caritas und Pro Senectute haben für 2026 jeweils 10'000 Museumseintritte erhalten, die Reka Stiftung Ferienhilfe 3'500. Damit wird der Zugang zu Kultur auch für Menschen mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten konkret erweitert.

Für weitere Informationen und Interviewanfragen:

Christina Hanke, Präsidentin

christina.hanke@museumspass.ch, Tel. +41 79 695 16 35

Fakten zum Museumspass damals und heute

1996 wurde die Stiftung Schweizer Museumspass gemeinsam mit dem Bundesamt für Kultur, Schweiz Tourismus und dem Verband der Schweizer Museen mit Sitz in Zürich gegründet. Die Stiftung bezweckt die Förderung der kulturellen Vielfalt sowie der Bildung und des Wissens in der Gesellschaft und deren Vermittlung und Verbreitung mit dem Betrieb eines Schweizer Museumspasses.

2025 zählten zu den meistbesuchten Museen der Museumspass-Inhaber:innen das Landesmuseum Zürich, das Kunstmuseum Bern, das Zentrum Paul Klee in Bern, Plateforme 10 in Lausanne sowie das Kunstmuseum Basel. Der Museumspass ist auch Teil des Swiss Travel System, mit dem Tourist:innen uneingeschränkt mit dem Zug die Schweiz bereisen können. Von diesen wurden das FIFA Museum in Zürich, das Matterhorn Museum in Zermatt sowie das Château de Chillon am Genfersee am meisten besucht. Der Museumspass ist auch Teil der kostenlosen Benefits für Raiffeisen Mitglieder.